

Bei--fung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 29. April.

I n l a n d.

Berlin den 25. April. Se. Majestät der König haben dem Justiz-Amtmann Weißflog zu Glogau den Titel als Justiz-Rath zu ertheilen geruht.

Se. Hoheit der Prinz Karl von Hessen und bei Rhein ist von Darmstadt hier eingetroffen und auf dem königl. Schlosse in die für Hochdenselben in Bereitschaft gesetzten Gemächer abgestiegen.

Der General-Major in der Suite Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, v. Meyeloff, ist von hier nach Dresden abgereist.

A u s l a n d.

Königreich Polen.

Warschau den 22. April. Gestern ist die Fürstin von Warschau ihrem Gemahl nach St. Petersburg gefolgt. Während der Abwesenheit des Lezteren führt der General Rüdiger den Oberbefehl über die Truppen im Königreich Polen, der General Rautenstrauch den Vorsitz im Administrationsrath und der General Pankratjew, Stadt-Gouverneur von Warschau, den Vorsitz im Staatsrath.

Der General Fürst Gortschakoff ist von hier nach Grodno und der General Berg nach Kauen abgereist.

Freie Stadt Krakau.

Krakau den 18. April. Der Senat hat vorgestern folgende Bekanntmachung erlassen: „Die unterm 15. d. J. bekannt gemachte Verfügung Sr. Excellenz des Herrn Generals, der die, das Gebiet der freien Stadt Krakau besetzt haltenden Truppen

der drei Schutzmächte kommandirt, hat alle diejenigen, welche dieses Gebiet zu verlassen verpflichtet sind und keine Erlaubniß zu längerem Verweilen auf demselben erhalten haben, aufgefordert, sich binnen acht Tagen nach Podgorze zu entfernen, wenn nicht die in obiger Verfügung angekündigte Strenge gegen sie angewendet werden soll. Da sich aber unter den Personen, die zu der Kategorie der Theilnehmer an der Polnischen Revolution gehören, auch solche befinden können, deren Ansprüche darauf, daß sie dem hiesigen Lande angehören, noch zweifelhaft sind, und daher der Prüfung einer besonderen dazu ernannten Kommission unterliegen sollen, so bringt der Senat, kraft der ihm von Seiten der Konferenz der Residenten der drei durchlauchtigsten Schutzmächte dazu ertheilten Ermächtigung hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß obige Verfügung sich keinesweges auf Individuen dieser Art bezieht, und daß ihnen der Uebertritt nach Podgorze, falls von der oben besagten Kommission dahin erkannt würde, daß sie nicht zu hiesigem Lande gehörten, auch nach Ablauf des obigen Termins noch freistehen soll. Es ist jedoch zugleich bemerklieh gemacht worden, daß obige Ausnahme für diejenigen nicht gilt, von denen es erwiesen würde, daß sie sich falscher Dokumente bedient, um zu beweisen, daß sie hiesigem Lande angehören. (gez.) Der Senats-Präsident: Haller.“

F r a n k r e i c h.

Paris den 19. April. Einem Gerüchte zufolge, wird der Herzog von Orleans gegen Ende d. M. eine Reise nach Berlin und Wien antreten.

Man glaubt allgemein, daß die Diskussionen über das Zoll-Gesetz in diesem Jahre noch zu keinem Resultate führen werden, da die Pairskammer in

dieser Session schwerlich noch Zeit haben wird, das Gesetz gründlich zu prüfen.

In einem hiesigen Blatte heißt es: „Die genaueren Freunde des Herrn Passy lassen es sich sehr angelegen seyn, das Publikum zu überzeugen, daß er die Aufhebung Algiers nicht herbeizuführen suche, und sie behaupten, daß man, als Herr Passy ins Ministerium eingetreten sei, beschlossen habe, daß die Regierung sich bei dieser Frage durchaus neutral verhalten, und den Kammern die Sorge überlassen wolle, die Maßregeln in Bezug auf unsere Afrikanischen Besitzungen zu erörtern.“

Herr Realier = Dumas, Königl. General = Procurator für Algier, ist endlich heute in Paris eingetroffen.

Geßtern wurden 30 Polnische Flüchtlinge, unter denen sich die Generale Dwernicki und Soltysk befanden, vor den Polizei = Präfecten gefordert, der ihnen andeutete, daß sie binnen 3 Tagen Paris zu verlassen, und die Provinzial = Städte anzugeben hätten, wo sie sich niederzulassen gedächten. Wenn sie diese Frist unbenutzt verstreichen ließen, so würden die Behörden nach eigenem Gutdünken über sie verfügen. Man machte ihnen bemerklich, daß eine kürzlich publicirte, mit ihren Unterschriften versehene Proclamation eine förmliche Kriegs = Erklärung gegen Rußland sey, und daß die Regierung ein solches Verfahren gegen eine befreundete Macht nicht dulden könne.

Man schreibt aus Toulon vom 14. d. M.: „Eine neue telegraphische Depesche, die gestern hier eingegangen ist, besteht, daß alle auf der Rhede liegende Schiffe sich bereit halten sollen, auf das erste Zeichen in See zu stechen. Derselben Befehle zufolge, gehen die Last = Korvetten „l'Agathe“ und „la Marne“ heute ab, und die „Carabane“ und „Fortuna“ werden ihnen in ganz kurzer Zeit folgen. Der „Suffren“ soll, wie man jetzt erfährt, nach Algier unter Segel gehen, wahrscheinlich um Truppen an Bord zu nehmen.“

Die Gazette de France giebt folgende Nachrichten von der Spanischen Gränze: „Man verliert, der General Cordova sey aus Vittoria und der Umgegend aufgebrochen, nachdem er sein Heer in zwei Corps getheilt habe, wovon das eine auf Miranda am Ebro und das andere auf Logroño marschire. Die Karlisten stehen noch immer im Uztama = Thale. Aus Valencia vernimmt man, daß die Christinos dort in großer Besorgniß sind. Cabrera steht in der Nähe dieser Stadt, nachdem er Liria und einige andere Ortschaften eingenommen hat. Die Besatzung von Liria, wo die Karlisten 900 Gewehre vorgefunden haben, hat über die Klinge springen müssen. Briefe aus Catalonien versichern, daß man dort den General Marotto erwarte, der den Ober = Befehl über die Karlisten übernehmen solle.“

Man liest heute im Moniteur: „Einer telegra =

phischen Depesche zufolge, ist Requelmo am 12. von den Karlisten eingenommen worden. Man hatte den Befehl Cordovas, diesen kleinen Seehafen, der für die Vertheidigung der Küste nutzlos ist, zu räumen, noch nicht erfüllen können. Die 5 bis 600 Mann starke Besatzung ist in Gefangenschaft gerathen.“

Ein Anschlag an der Börse kündigt heute den Besitzern der Spanischen Papiere an, daß die Zins = Coupons der Spanischen aktiven Schuld vom 2. Mai ab in dem Bureau der Herren Arduin ausbezahlt werden würden.

G r o ß b r i t a n n i e n .

London den 19. April. Es heißt, daß die verwitwete Königin von Neapel, die Mutter des Prinzen von Capua, hier erwartet werde. Man glaubt, daß ihre Reise mit der Heirath ihres Sohnes, welche, wie man sagt, in Madrid vollzogen worden ist, in Verbindung steht.

Der Courier bestätigt die in holländischen Zeitungen enthaltene Nachricht von einer beabsichtigten Reise des Prinzen von Oranien nach England und meldet, daß bereits Vorbereitungen zum Empfang Sr. Königl. Hoheit getroffen würden; diese Reise, sagt das genannte Blatt weiter, solle übrigens mit der Politik in gar keiner Verbindung stehen, sondern nur darin seinen Grund haben, daß der Prinz seine beiden Söhne, Alexander und Wilhelm Friedrich, zur Vollendung ihrer Bildung auf eine der Britischen Universitäten (?) bringen wolle, was derselbe schon im vorigen Jahre beabsichtigt habe.

Am Donnerstag hat endlich die große Drangisten = Loge zu Dublin mit 79 gegen 59 Stimmen ihre Auflösung beschlossen.

Der Standard will wissen, daß es durch die Aussage eines Ingenieurs erwiesen sei, die Vernichtung der Statue Wilhelm's III. in Dublin habe nur durch Jemand bewerkstelligt werden können, der genaue Kenntniß in der Minirkunst besitze.

Während aus den Seehäfen gemeldet worden, daß die Ausrüstung der in Kommission gestellten Kriegsschiffe große Zögerung durch den Mangel an Seesoldaten erleide, wozu man das unfundigste Landvolk zusammenraffe und sich um geeignete Subjekte bis nach den Shetlands = und Orkney = Inseln umsehe, hat der Sekretair der Admiralität im Unterhause erklärt, daß vielmehr eine Menge gedienter Seeleute sich freiwillig meldeten.

Die angebliche Nina Lassave, die sich hier öffentlich zeigt, hat dieser Tage einen Brief an eins der Abendblätter geschickt, in welchem sie ihr Betragen nach Fieschi's Tode rechtfertigt und es sich zum Verdienste anrechnet, daß sie sich über das Urtheil der öffentlichen Meinung hinwegzusetzen wisse.

In Falmouth ist die Facht „Clown“ von Lissabon angelangt, von wo sie am 5. d. absegelt war. Der Prinz Ferdinand war an diesem Tage noch nicht dort angelangt, zur großen Betrübniß der Lissaboner.

ner, die ihn schon am 3. erwartet hatten. Der Geburtstag der Königin war am 4. mit vielen Festlichkeiten begangen worden.

Der Morning-Post zufolge, ginge in einigen hohen politischen Gesellschaften das Gerücht, es sei durch einen Courier von Madrid die Nachricht hierher gelangt, daß die verwittwete Königin, des langen Habers müde, insgeheim einen vertrauten Emisair an Don Carlos abgeschickt habe, um, ohne Wissen ihres Kabinetts, mit demselben über einen Vergleich zu unterhandeln; zu diesem Gerücht soll das plötzliche Verschwinden einer ausgezeichneten und sehr einsichtsvollen Person aus Madrid Anlaß gegeben haben.

Griechenland.

Die Formation des Griechischen Heeres ist nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen folgende: Die Land-Armee besteht künftighin aus vier Linien-Infanterie-Bataillonen von Nr. 1 bis 4, und zwar aus zwei Deutschen und zwei Griechischen, jedes zu sechs Compagnieen; vier leichten Infanterie-Bataillonen von Nr. 1 bis 4; das 3te und 4te aus Majnotten gebildet, jedes gleichfalls zu sechs Compagnieen; einem Lanzenreiter-Regimente zu sechs Eskadronen, wovon immer die Hälfte jeder Eskadron Karabiner führen soll; vier Compagnieen Artillerie und einer Compagnie Fuhrwesen, in einem Bataillon vereinigt; zwei Compagnien Duvriers für den Dienst des Zeughauses unter dem Kommando der Zeughaus-Haupt-Direktion; zwei Compagnieen Pioniere unter einem eigenen Divisions-Kommando. Der successive Abgang bei den Deutschen Truppen ist nicht mehr aus Deutschen zu ersetzen; die zwei Deutschen Bataillone aber sollen mit ihrem Effectivstande in der Folge nach und nach aus Griechen ergänzt werden, was durch freiwillige Anwerbungen und Uebertritt, ferner durch die einzuführende Militair-Conscription u. s. w. möglich wird.

Vermischte Nachrichten.

Das Posener Amtsblatt vom 26. d. M. enthält eine Ober-Präsidential-Bekanntmachung, betreffend die Verfassung der im Großherzogthume Posen naturalisirten Juden zur Niederlassung in den andern Provinzen der Monarchie. — Die Königl. Reg. I. und II. belobt die ausgezeichnete Malerschule des Herrn Gyllern hieselbst, die der Beachtung des kunstliebenden Publikums allerdingens im höchsten Grade würdig ist und eine Kunst bei uns in Aufnahme zu bringen verspricht, welche bisher nur geringe Pflege genoß. — Die Königl. Reg. I. erläßt eine Verfügung, wodurch den Herren Geistlichen der Provinz untersagt wird, den Desertereen und ausgetretenen Militairpflichtigen Geburts-Scheine auszustellen. — Dieselbe Behörde benachrichtigt das Publikum von der, auch in diesem Sommer statt habenden Eröffnung des Minerals und Kohlen-

Schlamm-bades zu Gleiffen bei Meseritz. — Drei in Krakau und drei in Baltimore in Amerika erschienene Druckschriften haben die Debitirerlaubnis erhalten. — Das Dominium Luschwitz hat zur Anlegung einer Gemeinde-Baumschule den nöthigen Acker und zu dessen Anzäunung das nöthige Holz unentgeltlich geschenkt. — Bei Löschung des zu Runowo, Schrimmer Kreises, stattgehabten Feuers haben sich 10 Personen rühmlichst ausgezeichnet, welche von der Königl. Reg. I. dafür öffentlich belobt werden. — Die genannte Behörde macht die jüngsten, bei der Kommunal-Verwaltung vorgekommenen Personal-Veränderungen bekannt. — Der Kreisphysikus Herr Dr. Herzog hieselbst ist zugleich als Stadtphysikus und Lazaretharzt angestellt worden.

(Wieder ein Mittel, sich seinen Bedarf auf Lebenszeit zu verdienen.) Ein Herr Collin in Paris setzte sich auf einen schadhaften königlichen Postwagen, derselbe wurde glücklich umgeworfen und er kam mit einem Beinbruch, der ihn zum Tanzmeister unfähig machte, davon. Er klagte auf Schadenersatz und die Unternehmer der Post wurden wirklich zu 25,000 Franken Entschädigung verurtheilt. Wenn die weg sind, gedenkt Herr Collin auch das andere Bein daran zu setzen.

Im Lippe-Dehmoldischen scheint der Mysticismus und die Schwärmerei immer mehr einreißen zu wollen. Jünglinge und Jungfrauen entlaufen, zur Nachtzeit, ihren Eltern und Dienstherrn, um den geheimen Conventikeln der sogenannten Erwecker beizuwohnen. Man verbreitet dabei die schauderhafte Irreligie: von 12 bis 1 Uhr schlafe Gott; dann könne man thun was man wolle. (Spen. 3.)

Am 24. April begann in Breslau Dem. Bauer vom Königl. Hof-Theater zu Dresden den Cylsus ihrer Gast-Darstellungen als „Donna Diana.“ Der ausgezeichnete Ruf, dessen sich diese Künstlerin seit mehreren Jahren in Deutschland erfreut, hatte ein zahlreiches Publikum versammelt. Der Schönheit himmlische Magie ließ die Gäste bei ihrem ersten Erscheinen allgemeine Theilnahme erregen, welche sich im Fortgange ihres, seltenen Wohlredensheit und königlichen Bühnen-Anstand entwickelnden Spieles zum lautesten Beifall steigerte. (Bresl. Zeit.)

Deklamatorium.

Der Deklamator Herr Dr. Wittig hat am 26. d. im Hörsaale des Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums vor einer aus Lehrern und Schülern bestehenden Versammlung ein Deklamatorium gehalten, und den Erwartungen, zu welchem sein Ruf, so wie zahlreiche, für ihn äußerst vortheilhafte Zeugnisse berechtigten, in einem höchst befriedigenden Grade entsprochen. Möge er sich bei seinem nächstens statt habenden öffentlichen Auftreten eines recht zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen haben. A. V. 3.

Stadt = Theater.

Freitag den 29. April werden die Sän-
ger und Tonkünstler aus Wien, die Herren
Anton Stranský, Jacob Stranský, Franz
K. Knoll, Johann Vabovek und Heinrich
Wolf, hier zum Erstenmale eine musikalische
Akademie zu geben die Ehre haben. Vorher:
Der Schneider in Lissabon. Lustspiel in 2
Akten von Carl Blum.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Schubin.

Das im Rentamt Znin hiesigen Kreises bele-
gene, den Erben des Gottlob Kauz zugehörige
Erbpacht-Vorwerk Venetia, nebst seinem Ab-
bau Karolewo, abgeschätzt auf 21,728 Rthlr. 20
Sgr. 4 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und
Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,
soll

am 27sten Juni 1836 Vormit-
tags um 9 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntes Real-Prätendenten werden auf-
geboten, sich bei Vermeidung der Präklusion späte-
stens in diesem Termine zu melden.

Schubin den 27. November 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Ediktal = Citation.

Alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessi-
onarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber An-
sprüche auf diejenige Forderung von 175 Rthlr.,
welche auf Grund des unterm 16. December 1807
abgeschlossenen Erbvertrages, der Müller George Fried-
rich Gabler in Schmiegel an die Kinder des Tuch-
machers Johann Samuel Fiedler daselbst,
Namens Rosina, Johanne, Susanne und Beate,
verschuldet, und welche in Folge Verfügung vom 7.
Januar 1808 auf dem in Schmiegel unter Nro 2
belegenen, jetzt dem Kaufmann Johann Thomas
Reich daselbst gehörigen Quart Acker hypothekarisch
eingetragen sind, oder an das darüber ausgestellte
Dokument haben, werden hiermit auf

den 14ten Juli c. Vormit-
tags 10 Uhr

vor dem Deputirten Land- und Stadtgerichts-Asses-
sor Herrn Mittelstädt in unserm Gerichts-Lo-
cale anberaumten Termine zur Anbringung ihrer
Ansprüche vorgeladen, widrigenfalls sie damit prä-
kludirt, und mit der Amortisation und Löschung der
Voss verfahren werden wird.

Kosten den 8. März 1836.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Ein jetzt als Brennerei-Verwalter fungirender,
mit den besten Zeugnissen versehener Dekonom, der
beim Herrn Pistorius die Brennerei gründlich er-

lernte, wünscht in Polen, Posen oder Preußen zu
Johanni ein Engagement. Zu erfragen im Frie-
drich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen beim Lehrer
Brüllow.

Die Stelle eines (unverheiratheten) Wirthschafts-
Inspektors bei mir, wird Johanni offen. Larnow
wo bei Posen den 28. April 1836.

v. Grevenitz,
Geb. Justiz = Rath.

Die Bäder im Hotel de Berlin, Wilhelms-
Straße No. 165., sind eröffnet. — Das Duz-
zende Billets kostet 2 Rthlr. 15 Sgr., das ein-
zelne Bad 7½ Sgr.

Posen den 27. April 1836.

Kleesaamen = Verkauf.

Einen zweiten Transport frischen rothen
und weißen Kleesaamen empfing ich so eben,
und offerire selben, um schnell damit zu räu-
men, für den Einkaufspreis.

Stiller, Markt Nro. 73.

Konzert = Anzeige.

Vom 1sten Mai an finden alle Sonn- und Mon-
tage die schon früher bekannten Garten-Konzerte
in der Plantage wieder statt, mit der Ausnahme:
des Sonntags von 4 bis halb 7 und des Montags
von 5 bis 8 Uhr Abends. Entrée à Herr 2 Sgr.
6 pf., à Dame die Hälfte, wozu ergebenst einladet
M. Krause.

Börse von Berlin.

Den 26. April 1836.	Zins- Fuls.	Preuls. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	102½	101½
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	101½	101½
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	61½	60½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	102½	101½
Neum. Inter. Scheine dto.	4	102½	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	103	102½
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	98½
Danz. dito v. in T.	—	44	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	102½	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	103½
Ostpreussische dito	4	102½	—
Pommersche dito	4	102½	102½
Kur- und Neumärkische dito	4	101½	—
ditto dito dito	3½	98½	—
Schlesische dito	4	—	104½
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	88½	—
Gold al marco	—	216½	215½
Neue Ducaten	—	18½	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Disconto	—	3	4